

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten in Ihren Händen die erste Ausgabe vom KLARtext, dem Newsletter des Projektes KLAR.

KLAR steht für: Klärschlammverwertung am Rhein. Wie Sie vielleicht wissen, wird am Standort Merkenich der RheinEnergie, auf dem hinteren Geländeteil ab dem kommenden Jahr eine Klärschlammverbrennungsanlage entstehen. Alle bisherigen Informationen und Unterlagen dazu finden Sie auf der Website: [klar.koeln](https://klar.koeln)

Außerdem gab es bereits mehrere Bürger-Informationsveranstaltungen.

Ab sofort möchten wir Sie regelmäßig mit Neuigkeiten rund um unser Projekt auf dem Laufenden halten. Mit dem Newsletter bieten wir Ihnen die Möglichkeit, frühzeitig zu erfahren, was gerade geschieht und was geplant ist.

Diese Erstausgabe erhalten Sie **einmalig** in gedruckter Form. Wenn Sie den Newsletter weiter beziehen möchten, so können Sie dies komfortabel digital tun.

Melden Sie sich dazu bitte unter folgendem Link an: [info@klar.koeln](mailto:info@klar.koeln)

Damit stimmen Sie zu, dass Sie den Newsletter weiterhin per E-Mail beziehen möchten. Sie können den Newsletter selbstverständlich jederzeit kündigen; einen entsprechenden Link finden Sie in jedem Aussand.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in den Austausch zu treten und Sie regelmäßig über alle Entwicklungen zu informieren.



Holger Pöttmann  
Geschäftsführer KLAR GmbH

# Nach langem Ringen: Anfahrt nur über den Ölhafen

## Kreuzung Ivenshofweg/Emdener Straße nicht mehr betroffen

Nach schwierigen und teils langwierigen Gesprächen gibt es eine sehr gute Nachricht: Zwischen der KLAR GmbH, der Esso Deutschland, EXXON, Infineum und dem Chemiepark gibt es jetzt eine verbindliche Vereinbarung, die die An- und Abfahrt der rund 15 Lkw pro Tag von und zur Klärschlammanlage über den Ölhafen sicher und dauerhaft ermöglicht. „Der Weg dahin war nicht einfach; wir mussten dabei einige logistische Hürden nehmen, sind aber jetzt am Ziel“, sagt KLAR-Geschäftsführer Holger Pöttmann.

Diese Route deckt in wesentlichen Punkten die Anforderungen aus dem Ratsbeschluss ab.

**Damit gibt es für die Anwohnerinnen und Anwohner in Merkenich eine gute Nachricht:**

Die direkte Anfahrt über den Ivenshofweg zur Merkenicher Hauptstraße scheidet für den Lieferverkehr der KLAR komplett aus.

Auch die Einfahrt in den untersten Teil des Ivenshofwegs mit direktem Rechtsabbiegen hinter den Bahngleisen entlang des Ford-Supplier-Parks wird für den Betrieb der Klärschlammanlage nicht mehr genutzt. Sie könnte allenfalls im Notfall zum Tragen kommen.



Ohnehin ist das gesamte Verkehrskonzept darauf angelegt, die Zahl der Lkw-Bewegungen so weit wie möglich zu verringern. Das gab auch den Ausschlag für den Standort Merkenich. Nur dort ist es möglich, den gesamten Klärschlamm aus dem Großklärwerk Köln-Stammheim über eine Druckleitung unter dem Rhein hindurch zu pumpen. Das geschieht emissionsfrei. Bislang wurde dieser Klärschlamm über Lkw durch Stammheimer Wohngebiete und über den Autobahnring auch durch den Kölner Norden transportiert.

Nachdem jetzt klar ist, wie der Antransport per Lkw erfolgt, ist auch klar: Niemand im Ort wird etwas von diesem Lkw-Verkehr merken.

### Weniger Verkehr, geringere Belastung



Deutlich weniger Lkw



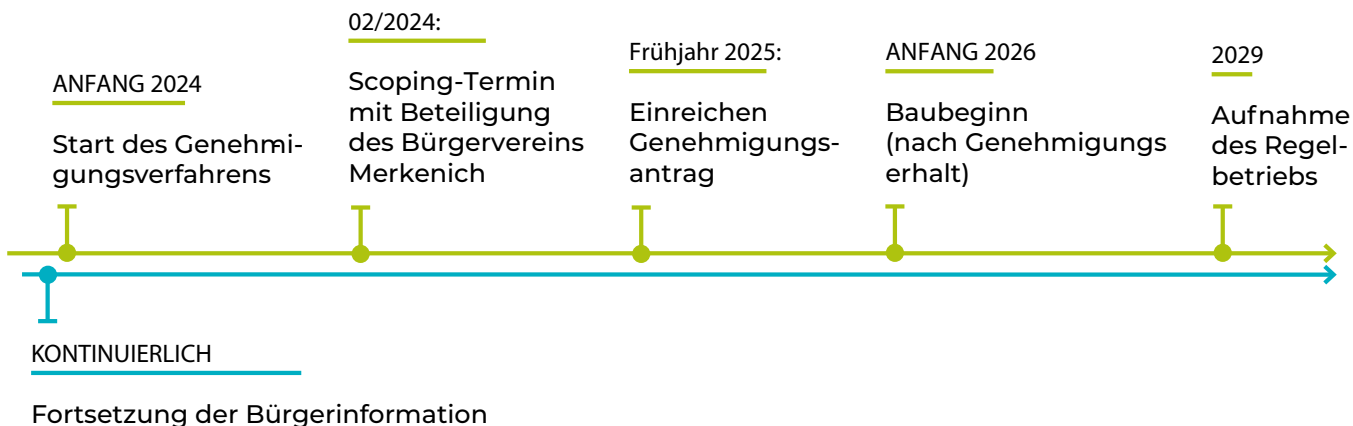
Anlieferung aus Bonn umweltfreundlich und ohne Abgase über den Rhein



Transport großer Mengen über eine Druckleitung

## Projekt-Zeitstrahl

Sie finden ab sofort in jeder Newsletterausgabe auch eine grafische Projektübersicht mit den kommenden Meilensteinen, die wir jeweils aktualisieren werden. So können Sie verfolgen, was als Nächstes vorgesehen ist.



## Neues aus dem Standort Merkenich

### Ende der Heizperiode 2025: Endgültiges „Feuer aus“ für den Braunkohlenkessel am Standort Merkenich

Wir haben es schon lange angekündigt, und nun ist es soweit: Zum Ende der Heizperiode 2024/2025 werden wir den Braunkohlekessel am Heizkraftwerk Merkenich endgültig stilllegen. Damit geht eine 35jährige Betriebszeit zu Ende.

Der Kessel wurde im Frühjahr 1990 in Betrieb genommen und galt zum Zeitpunkt seiner Inbetriebnahme mit seiner atmosphärisch zirkulierenden Wirbelschichtfeuerung als eine der modernsten Anlagen der Welt.

Aus heutiger Sicht ist auch der Braunkohlen-Wirbelschichtkessel in Merkenich „alte“ Technik. Mit der Stilllegung der Anlage endet bei der RheinEnergie die Kohleverfeuerung in ihren Kölner Heizkraftwerken endgültig. Die RheinEnergie setzt vor Ort auf flexible Gas- und Dampfturbinen-Anlagen. Heute noch mit Erdgas betrieben, sind sie künftig bereit für grüne Gase. Aber auch heute schon tragen sie mit ihren hohen Energienutzungsgraden gegenüber der getrennten und dezentralen Erzeugung von Strom und Wärme erheblich zum Klimaschutz bei. Gleichzeitig gewährleisten sie die Versorgungssicherheit.

Und in Zukunft könnten Wärmepumpen auf Basis von Ökostrom klimaneutral Umweltenergie in Wärme wandeln – ohne Verbrennung und ohne Emissionen. Am Standort Köln-Niehl, unweit von Merkenich, entsteht in Kürze die weltweit größte Flusswasser-Wärmepumpe Europas, das nutzt dem Kölner Norden.

### Bodenarbeiten am Standort

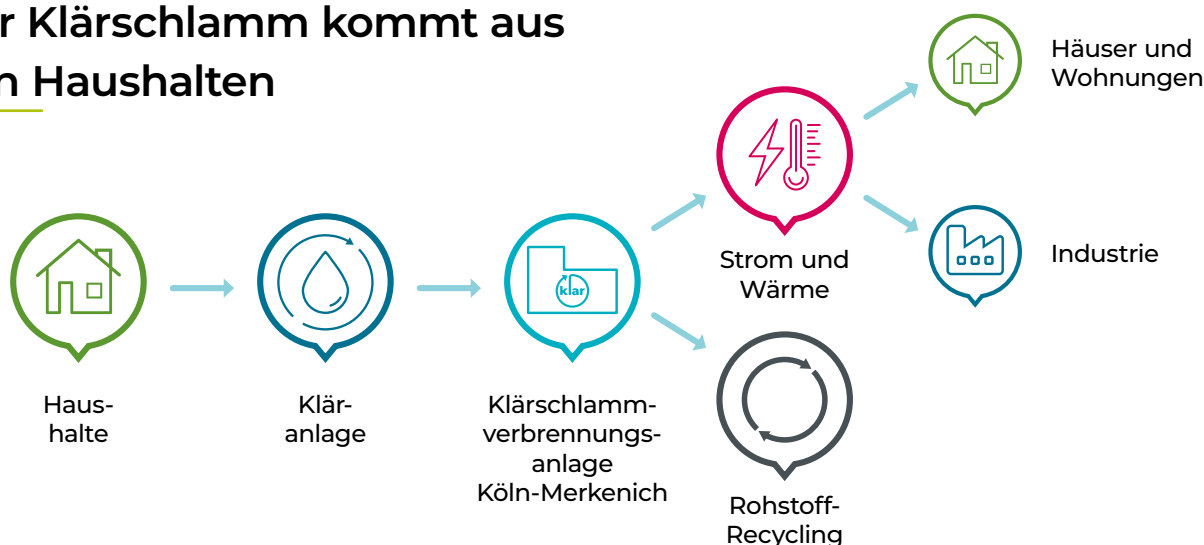
In den nächsten Monaten finden auf dem Gelände des Heizkraftwerks Merkenich Bodenarbeiten statt. Dabei werden auch die Beton-Fundamente des alten Merkenicher Umspannwerks abgebaggert und abtransportiert. Die Arbeiten finden ausschließlich tagsüber statt, und die Standortleitung in Merkenich achtet sehr darauf, Beeinträchtigungen für die Bürgerinnen und Bürger zu vermeiden.

## KLAR reicht Genehmigungsantrag bei den Behörden ein – umfassende Bürgerbeteiligung im Verfahren

Die KLAR GmbH wird im Frühjahr 2025 voraussichtlich den Genehmigungsantrag für die konkrete Planung und den Bau der Anlage einreichen. Grundlage dafür sind unter anderem die zahlreichen Anregungen, Hinweise und Wünsche aus der Bevölkerung und der beteiligten Institutionen, die beim ersten Erörterungstermin („Scoping“) der Bezirksregierung Köln aufgenommen wurden.

Im Lauf des Verfahrens, das auf Basis des aktuellen Bundes-Immissionsschutzgesetzes stattfinden wird, ist eine umfassende Bürgerinformation und -Beteiligung vorgesehen.

### Der Klärschlamm kommt aus den Haushalten



### Über das Projekt KLAR

Mit dem Bau der Klärschlammverbrennungsanlage am Standort Köln-Merkenich kommt die Stadt Köln gemeinsam mit anderen Kommunen im Umland einer gesetzlichen Verpflichtung nach: Ab 2029 darf Klärschlamm nicht mehr wie bisher in anderen Anlagen (Kraftwerke/Müllverbrennung) mitverbrannt werden. Denn die Asche des Klärschlammes enthält einen wertvollen Rohstoff: Phosphor. Dieser wird weltweit knapp, er dient als Düngemittel oder Grundstoff in der chemischen Industrie. Deswegen gibt es die gesetzliche Vorgabe, diesen Phosphor zurückzugewinnen.

Die Entscheidung für den Standort Köln-Merkenich fiel aus mehreren Gründen: Nur dort lässt sich der größte Teil des Klärschlammes emissions- und belästigungsfrei über eine Druckleitung unter dem Rhein hindurch pumpen. Er kommt aus dem Großklärwerk Köln-Stammheim. Allein dies vermeidet rund 4.500 Lkw-Bewegungen pro Jahr, die bislang durch Kölner Wohngebiete und über den Autobahnring auch durch den Kölner Norden fahren. Außerdem lässt sich ein weiterer Teil per Schiff antransportieren, was ebenfalls Belästigungen vermeidet. Nur ein kleinerer Teil kommt mit maximal 15 Lkw pro Tag am Standort an. Warum wird nicht nur der Kölner Klärschlamm alleine dort verbrannt? Nur mit dem Klärschlamm aus den Umlandgemeinden wird eine Anlagengröße erreicht, die einen Gewinn von Wärmeenergie für die Fernwärme erlaubt. Eine kleinere Anlage würde Energie verbrauchen statt sie zu liefern.

**Herausgeber**  
KLAR GmbH  
Ostmerheimer Str. 555  
51109 Köln  
klar.koeln

**Redaktion**  
Eugen Ott  
Christoph Preuß (V.i.S.d.P.)

**Gestaltung**  
Mark Obladen

**Geschäftsführer**  
Holger Pöttmann

**Druck**  
Repro Schneider GmbH

Mehr Infos  
zu KLAR  
gibt es  
hier:

